

# SC Rückershausen kehrt ohne Medaille zurück

Ernüchternde Bilanz für die Nordischen Kombinierer bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Oberhof

mst **Oberhof**. Vor zwei Wochen hatte der jugendliche Nachwuchs des SC Rückershausen zum Abschluss des DSV Jugendcups bzw. Deutschlandpokals in der Nordischen Kombination noch mehr Podestplatzierungen als alle anderen Vereine erzielt. Am vergangenen Wochenende waren die heimischen Aktiven nun erneut in Oberhof gefordert, wo die Deutschen Meisterschaften der Jugend diesen von der Pandemie gezeichneten Winter endgültig beschließen sollten. In das Programm war erneut die Altersklasse der Schüler 15 integriert worden, sodass neben Ryan Horn, Emily Schneider, Lukas Wied und Mika Wunderlich auch Sean Steenbakkers außerhalb der Meisterschaftswertungen noch einmal die Möglichkeit zu einem Wettkampf bekam.

Nicht nur nach den letzten Ergebnissen bestanden durchaus berechtigte Hoffnungen, dass die Wittgensteiner Farben beim Kampf um die Medaillen beteiligt sein könnten. Natürlich kommt es in einer Sportart wie der Nordischen Kombination auf zwei Teildisziplinen aber in jedem

Wettkampf – wie im Leistungssport im Grunde allgemein üblich – auch auf die Tagesform an. Wenn es sich darüber hinaus noch um eine Freiluftveranstaltung handelt, sind noch mehr Variablen im Spiel. So musste das SCR-Team dann ohne eine der erhofften Medaillen zurückkehren. Damit fiel die Bilanz gerade im Vergleich zu den vorherigen Wettkämpfen verständlicherweise „eher ernüchternd“ aus, wie Pressewart Holger Parzinski nach dem Wochenende berichtete.

Doch der Reihe nach, denn es gab auch wieder einige positive Aspekte zu verzeichnen. Sean Steenbakkers hatte vor zwei Wochen mit zwei zweiten Plätzen auf sich aufmerksam gemacht und sollte auch am Samstag bei winterlichen Bedingungen mit Temperaturen deutlich unter dem Gefrierpunkt eine sehr ansprechende Leistung zeigen. Nach dem dritten Rang auf der Schanze habe er sich im Langlauf über Fünf Kilometer dieses Mal allerdings etwas schwerer getan und den Anschluss an die Führungsgruppe verloren, erklärte Vereinstrainer Thomas Wunderlich. Am

Ende reichte es trotz langer Phasen des Laufens ohne Windschatten für einen respektablen vierten Rang.

Bei den jungen Frauen gab es eine gemeinsame Meisterschaftswertung für alle Jahrgänge von 2003 bis 2005. Emily Schneider konnte nach einem starken Sprung den Langlauf mit nur 19 Sekunden Rückstand auf Rang zwei in Angriff nehmen. Nachdem sie zuletzt immer gut zwei Minuten auf ihre Winterberger Teamkollegin Marie Naehring als schnellste Läuferin und spätere Vizemeisterin verloren hatte, sollten es dieses Mal am Ende der Fünf Kilometer über drei sein, sodass sie noch auf den fünften Platz zurückfiel. Im Vergleich zu den Leistungen vor zwei Wochen waren die Laufzeiten allerdings auch zwischen zwei und drei Minuten länger.

”

*Mika hatte absolut keine Chance auf einen weiten Sprung.*

**Thomas Wunderlich**  
Vereinstrainer über die Jury-Entscheidung

Bei der Jugend 16 konnte Ryan Horn leider sein Potential auf der Schanze erneut nicht ganz ausschöpfen. Er fand sich nach dem Springen auf dem sechsten Rang wieder. „Das dicke Ende“ aus heimischer Sicht sollte da aber noch folgen, da vier Starter später Mika Wunderlich – wie bereits direkt vor ihm der Lokalmatador Richard Stenzel – von einer zumindest unglücklichen Entscheidung der Jury getroffen wurde. Der bei den Schülern und Mädchen noch recht konstante Wind begann wechselhaft zu werden, sodass die Jury immer wieder Pausen einlegte. Bei Stenzel und Wunderlich sei die Ampel dann aber jeweils unvermittelt auf Grün gesprungen, obwohl am Schanzentisch starkerer

Rückenwind geherrscht habe, erklärte Thomas Wunderlich, der seinen Sportler so innerhalb der bekannten zehn Sekunden abwinken musste: „Mika hatte absolut keine Chance auf einen weiten Sprung“.

Mit seinem Unverständnis fand sich der Wittgensteiner Trainer übrigens in bester Gesellschaft, da auch der mittlerweile am Thüringer Stützpunkt tätige frühere Weltmeister und Bundestrainer Ronny Ackermann ähnlich verärgert war. Am Ende bekam Mika Wunderlich sogar noch Windpunkte abgezogen, da im unteren Bereich starker Aufwind herrschte – ein Teil der Schanze, den er jedoch mit den Bedingungen am Tisch niemals erreichen konnte. Obwohl der Wettkampf mit diesem Sprungergebnis gelaufen war, ließ sich Wunderlich die beste Laufzeit anschließend aber nicht nehmen.

Lukas Wied konnte sich schließlich bei der Jugend 17 im Unterschied zu seinen beiden ein Jahr jüngeren Vereinskollegen bei für ihn eher guten Windbedingungen über den wohl besten Wettkampfsprung der Saison freuen. Leider ging er den Langlauf angesichts der besseren Ausgangsposition dann aber etwas übermotiviert und somit zu schnell an, sodass ihn in der letzten Runde die Kräfte verließen. Angesichts der Tatsache, dass es insgesamt in der Loipe etwas schwerer ging, vermutete Thomas Wunderlich auf die Frage nach dem Material, dass man am diesem Tag wahrscheinlich nicht die besten, aber wohl auch nicht die schlechtesten Ski gehabt habe.

Trotz des somit nicht wirklich versöhnlichen Saisonabschlusses nahm Wunderlich die Erfahrungen als Beleg und gleichzeitigen Ansporn dafür, dass gute Ergebnisse bzw. Podestplätze „nicht selbstverständlich“ seien, sondern man sich diese immer „hart erarbeiten“ müsse. Dass man dazu beim SC Rückershausen definitiv gewillt ist, hat man nun bereits über mehrere Jahre unter Beweis gestellt – und wird dies sicher auch im Anschluss an die wohlverdiente Pause nach diesem besonderen Winter wieder tun.



Sean Steenbakkers überzeugte nicht nur auf der Schanze, sondern zeigte auch eine solide Leistung im Langlauf.  
Foto: Jan Simon Schäfer